

Einleitung

In den vorliegenden Leitlinien werden spezifische Phänomene dargestellt, die zu einem psychoanalytischen Verständnis von Störungsbildern im Kindes- und Jugendalter gehören. In Abgrenzung zu Leitlinien, die symptomorientiert beschrieben werden, liegt der Schwerpunkt auf der unbewussten inneren Dynamik und der Beziehungsdynamik mit den primären Bezugspersonen. Wir betrachten das Symptom als Ausdruck einer kreativen psychischen Leistung, das nicht schnellstmöglich „wegtherapiert“ werden soll, sondern es in Diagnostik und Therapie darum geht, die dahinterliegenden individuellen Konflikte aufzuspüren und zu verstehen.

Die Zusammenführung der Leitlinien in einem Buch entspricht dem vielfach an uns herangetragenen Wunsch nach einem kompakten und praktikablen Nachschlagewerk. Das einleitende Kapitel befasst sich mit Grundbegriffen der Psychoanalyse. Die anschließend geschilderten Störungsbilder enthalten neben der üblichen Darstellung der Symptomatik vor allem einen psychoanalytischen Zugang zur Ätiologie und Psychodynamik, differenzierte Hinweise zur Diagnostik, Überlegungen zu speziellen Behandlungsschwierigkeiten- und -techniken sowie eine Literaturübersicht. In den Überarbeitungen ist bezüglich der Diagnostik die OPD KJ-2 mit berücksichtigt.

Dieses Kompendium kann für approbierte Kolleginnen und Kollegen sowie für die Aus- und Weiterbildung jetzt und künftig nützlich sein; darüberhinaus für die Erstellung von Berichten an den Gutachter.

Der Leser wird feststellen, dass die Leitlinien in Aufbau und Gestaltung unterschiedlich sind. Nach eingehender Diskussion haben wir uns entschieden, die Individualität der Texte zu belassen und nicht zu vereinheitlichen. Wir verstehen sie als Ausdruck und Ergebnis eines intensiven Gruppenprozesses und fachlichen Austausches. Wichtig ist uns, die gesamte Arbeit an den Leitlinien - die kontinuierlich aktualisiert werden müssen - als „work in progress“ zu begreifen. Weitere Leitlinien sind bereits in Arbeit. In Zukunft ist eine wissenschaftliche Begleitung bereits während des Entstehungsprozesses angedacht. Vor der Veröffentlichung sollen die Entwürfe wie bisher auf einer Tagung vorgestellt, diskutiert und von externen Experten kommentiert werden.